

## Gold für die schönsten Fohlen des Schwarzwalds

Davino und Natalie heißen die beiden Siegerfohlen der Fohlenschau in St. Märgen. Aber auch andere Pferde und ihre Züchter holten Gold. Für Zuchtleiter Manfred Weber gab es einen besonderen Applaus.

■ Von Wolfgang Scheu

**ST. MÄRGEN** Am Donnerstag lockten die Schwarzwälder Pferdezüchter wieder Hunderte von Pferdeliebhabern nach St. Märgen zur Vorstellung des neuen Fohlenjahrgangs mit Prämierung. 16 der 46 gemeldeten Kaltblutfohlen und ein Freiber-

ger wurden mit einer Goldplakette belohnt. Als Ehrenpreise gab es Halfter, die von Schwarzwaldgemeinden und Sponsoren spendiert wurden.

Elke Zanon aus Bonndorf-Ebnet – Zuchtlerin mit neutralem Blick – brachte es auf den Punkt: „Viel wichtiger als Gold oder Silber ist es, zu sehen, dass die Schwarzwälder Zucht lebt“, sagte sie. Man sah wieder die große Vielfalt der Pferde: Vom stämmigen Schwarzwälder mit starkem Fundament bis zum modernen, eher feingliedrigen Fohlen. Der Bewegungsablauf im Schritt kurz bis weit und raumgreifend. Und die Farben gingen vom Dunkelfuchs oder Kohlfuchs über Braun bis zum klassischen Fuchs – später dann mit der markanten blonden Mähne. Am Richterisch stand Elke Zanon neben Franz Rieder

aus Prechtal und Manfred Weber, dem Zuchtleiter Kaltblut im Zuchtverband Baden-Württemberg. Für ihn war es die letzte Fohlenschau in St. Märgen vor dem Ruhestand. Ein großer Sonderapplaus brandete auf für seine Arbeit über viele Jahre. Assistenten aus der Zuchtrichterausbildung standen dem Richter-Trio zur Seite.

Unter den vielen Besuchern war auch wieder Carolin Eiberger. Die stellvertretende Gestütsleiterin am Haupt- und Landesgestüt Marbach freut sich jetzt schon auf das kommende Rossfest im September. Sie sprach von „wahren Hinguckern unter den Fohlen für Liebhaber von besonderen Schwarzwäldern in verschiedenen Farbschattierungen, auch bei den braunen Fohlen, und ins Auge stechende Abzeichen.“ Auffallend für sie die Tatsache, dass

es wie immer nicht nur ein toller Tag fürs Fachpublikum war, wo „jede etwas findet, Hengst oder Stute – von braun bis hell“. Auch Bürgermeister Manfred Kreuz schaute vorbei. Im Gespräch freute er sich über die Tatsache, dass „auch bei den Urlaubsgästen, die der Fohlenschau beiwohnten, der Funke der Begeisterung schnell übersprang“.

Melanie Kircher, Vorsitzende vom Bezirksverein Hochschwarzwald im Pferdezuchtverband Baden-Württemberg – der ausrichtende Verein des Tages – freute sich besonders über den Elan und Einsatz der Jungzüchter, die mit viel Können und „Pferdeverstand“ überall aktiv waren.

Erfreulich für die Region Hochschwarzwald, dass das Hengst-Siegerfohlen Davino der ZG Schuler aus dem Ort kommt – sowie auch der Anteil der Züchter aus der Region, die mit Goldplaketten und Ehrenpreisen belohnt wurden, groß ist. Stutfohlen Natalie von Adelbert Jegler stammt aus Deggenhauserthal. Am weitesten unter den Züchtern war übrigens Frank Heidan aus Neschwitz angereist, rund 14 Kilometer nordwestlich von Bautzen in der sächsischen Oberlausitz. Die Schwarzwälder Zucht lebt also bis weit außerhalb des Hochschwarzwalds.

### Gold in der Region

Christian Ott (Schluchsee Blasiwald), Hermann Klingele (Stegen), Josef Ketterer (St. Peter), Martin Württemberger (Schluchsee), Arnold und Carina Schütz (Villingen-Schwenningen), Helmut Faller (St. Märgen), Klaus Simon (Gütenbach), Josef Waldvogel (St. Märgen), Bernhard Rombach (Stegen), Markus und Frank Riehle (Schluchsee) und Karlheinz Reichmann (Weilheim).



**Siegerfohlen in der Kategorie Hengstfohlen wurde Davino von Dachsstein der Züchtermgemeinschaft Schuler aus St. Märgen. Carolin Eiberger vom Haupt- und Landesgestüt in Marbach übergibt den Ehrenpreis. Goldfohlen Rio von Ramiro von Züchter Klaus Simon aus Gütenbach trägt einen Sonnenschutz in der Pause.** FOTOS: WOLFGANG SCHEU

